Witzothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 47

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

Treffen sich zwei Spinnen. Fragt die eine: «Warum bist du denn so abgemagert?»
«Das kommt von meiner Gutmütigkeit. Ich kann einfach keiner Fliege etwas zuleide tun!»

«Bei Ihren vielen Reisen sind Sie doch sicher in Geographie bewandert?»
«Ja, dort war ich drei Monate!»

Unter Freundinnen:
«Hallo Catherine, wie geht es dir? Ich habe dich lange nicht mehr gesehen.»
«Ich habe mich eben einer Schönheitsoperation unterzogen.»
«Das ist ja toll. Ich muss sagen, du hast sie gut überstanden – man sieht dir gar nichts an!»

«Wie war Ihre grosse Reise?»
«Traumhaft!»
«Erzählen Sie!»
«Abgeflogen, angekommen, aus der Traum!»

«Schade, dass Sie von hier fortziehen», sagt der Pfarrer zur lebenslustigen Witwe. «Sie lieferten mir immer soviel Material für meine Predigten ...»

«Sie wollten doch Ihr Ferienhaus verkaufen?»
«Ja, aber als ich die Beschreibung des Immobilienhändlers gelesen hatte, war ich so begeistert, dass ich es jetzt doch behalte!»

«Warum sind Sie eigentlich zum Pessimisten geworden?»
«Weil ich schon mehrfach Optimisten finanziert habe!»

Zwei Freundinnen unterhalten sich über ihre Freunde. Meint die eine: «Er ist sehr attraktiv, er hat die blauen Augen seiner Mutter und den roten Porsche von seinem Vater!»

Pressekonferenz des grossen Filmstars: «Wie viele Männer haben Sie schon gehabt?» fragt ein Reporter.
«Meinen Sie meine eigenen?»

«Warum haben Sie nicht schon längst geheiratet?»
«Bei meinen Qualitäten ist es schwer, eine bessere Hälfte zu finden.»

«Heute habe ich meinen ersten Hochzeitstag.»
«Und was schenkst du deiner Frau?»
«Ich habe ihr anonym mehrere Kochbücher geschickt.»

Im Fundbüro: «Sie haben also Ihr ganzes Geld verloren?»
«Alles!»
«In Noten?»
«Nein, in Chips!»

Fragt der Arzt einen Kollegen: «Na, wie läuft deine Praxis?»
«Ausgezeichnet. Ich kann sogar hin und wieder einem Patienten sagen, dass ihm gar nichts fehlt!»

«So betrunken wie Sie sind, sollten Sie Ihr Auto stehenlassen und mit dem Tram fahren.»
«Und wie kriege ich das in meine Garage?»

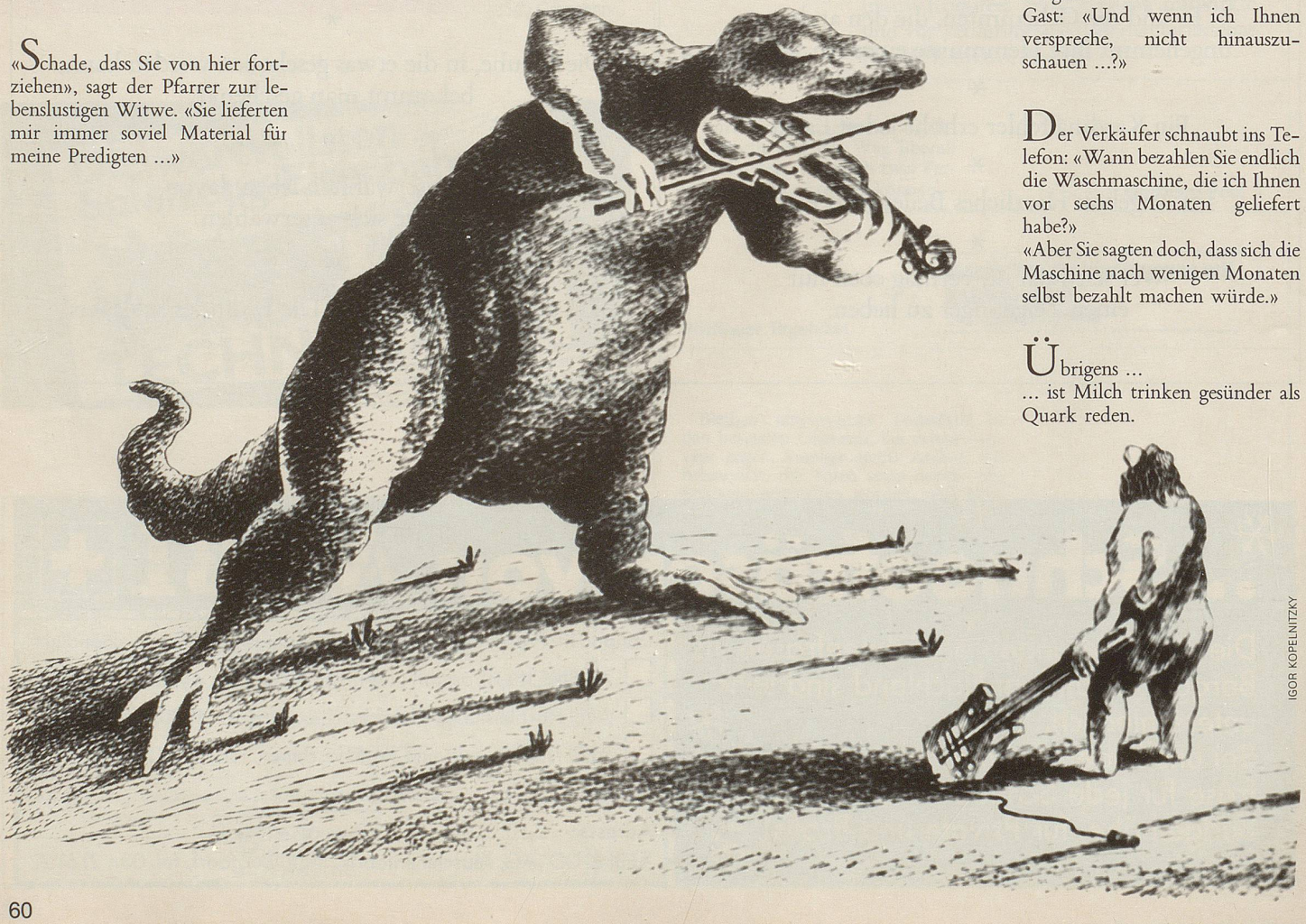
«Was ist denn das?» will der Passagier vom Kapitän wissen und zeigt auf einen lumpigen, bärtigen Mann, der am Strand der winzigen Tropeninsel wie verrückt herumhüpft und mit den Armen rudert. «Das weiss ich auch nicht. Aber er freut sich immer sehr, wenn wir hier vorbeikommen.»

Sie: «Heute gibt es eine chinesische Spezialität: Fisch, paniert und gebraten!»
Er: «Nanu, was ist denn daran chinesisch?»
Sie: «Es sind Fischstäbchen!»

Feriengast im Berner Oberland: «Hundert Franken sind mir für dieses Zimmer zu teuer.»
Wirt: «Dafür haben Sie aber auch einen herrlichen Blick auf die Berge!»
Gast: «Und wenn ich Ihnen verspreche, nicht hinauszuschauen ...?»

Der Verkäufer schnaubt ins Telefon: «Wann bezahlen Sie endlich die Waschmaschine, die ich Ihnen vor sechs Monaten geliefert habe?»
«Aber Sie sagten doch, dass sich die Maschine nach wenigen Monaten selbst bezahlt machen würde.»

Übrigens ...
... ist Milch trinken gesünder als Quark reden.



IGOR KOPELNITZKY